

# Mit den Erntemaschinen kommt die Gefahr

Bersenbrücker Jäger erproben Kitzrettung via Multikopter – Ehrenamtliches Team macht mobil gegen den Mähtod

An diesem Morgen hat das kleine Böckchen noch einmal Glück gehabt: Der Hexakopter der Rehkitzrettung Osnabrücker Land entdeckt das Jungtier mithilfe seiner Wärmebildkamera gerade noch rechtzeitig, bevor die Erntemaschine zur Wiesenmahd anrückt.

Von Ulrike Havermeier  
(Text und Fotos)

**MERZEN.** Angestrengt äugen Kreisjägermeister Martin Meyer Lührmann und Thomas Lammerding, Vorsitzender der Jägerschaft Bersenbrück, in die morgendliche Dämmerung hinein. Langsam gibt die aufgehende Maisonette die Konturen der Gräser frei, die sich auf „Ottes Wiese“ am Rand der Gemeinde Merzen im sanften Windhauch wiegen. Um sie herum: Stille. Selbst die Vögel scheinen noch zu schlafen. Meyer Lührmann blickt unruhig auf seine Uhr: „Wir haben nur noch zwei Stunden“, drängt er zum Aufbruch, „der Lohnunternehmer will um sieben Uhr damit anfangen, die Wiese zu mähen.“

Zu früher Stunde haben sich rund ein Dutzend Grünröcke an der lauschig gelegenen Wiese versammelt. Umgeben von Wald, ausgestattet mit einem natürlichen Quellbereich, der selbst im Sommer noch für Feuchtigkeit sorgt, bilden die rund vier Hektar Grünland eine ideale Kinderstube für das heimische Rehwild. Aber obwohl sie unter Naturschutz steht, bleibt Ottos Wiese dennoch eine landwirtschaftliche Nutzfläche – und wird folglich regelmäßig gemäht. „Sobald der Wiesenfuchschwanz blüht – das war in diesem Jahr am 25. Mai“, erklärt Meyer Lührmann, „werden auch solche geschützten Bereiche von der Landwirt-



**Gänsehautmoment:** Anna Meyer Lührmann und ihr Vater Martin schnappen sich das kleine Rehkitz und bringen es vor laufender Fernsehamera des NDR in Sicherheit. Zuvor hatten (oberes Bild) Sven Pots (von links), Martin Meyer Lührmann und Carsten Kemna den Hexakopter samt Infrarotkamera gestartet, der in etwa 15 Meter Höhe (unteres Bild) die Wiese überflog.



schaftskammer zur Mahd freigegeben.“

Doch mit den Erntemaschinen kommt die Gefahr. Und die endet für die jungen Rehe oft tödlich. Denn statt mit einem Fluchttinstinkt hat die Natur sie in den ersten Lebenswochen mit dem inneren Schlachtplan ausgestattet, sich bei näherndem Übel ganz tief ins hohe Gras zu ducken und dort reglos abzuwarten. Was bei Fressfeinden funktioniert, lässt moderne Maschinenteknik allerdings kalt: Mehrere Hundert Rehkitze geraten allein im Osnabrücker Land jährlich zwischen die Messer der Mähwerke, schätzt Meyer Lührmann. Und das, obwohl

es längst wirksame Strategien gibt, mit denen Jäger, Landwirte und Lohnunternehmer den Mähtod verhindern könnten. Sie müssten nur konsequenter angewendet werden. „Um genau das zu tun, sind wir hier“, erklärt der Kreisjägermeister.

Denn neben dem Absuchen der Wiesen mit Hunden oder Menschenketten unmittelbar vor der Mahd, dem Mähen der Flächen von innen nach außen, um dem Wild einen Fluchtweg durchs hohe Gras offen zu halten, hat sich der Einsatz von Wärmebildkameras als besonders effektiv erwiesen. Weil auch die Bersenbrücker Waidmänner mit dem Gedanken spielen, sich zwei derart ausgerüstete Multikopter anzuschaffen, haben sie Sven Pots und Carsten Kemna von der Rehkitzrettung Osnabrücker Land eingeladen. Samt Equipment, versteht sich. So schlagen Meyer Lührmann und seine Kollegen an diesem Morgen an diesem Morgen gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe: Zum einen können sie den Hexakopter in Aktion erleben, zum anderen wird Ottos Wiese professionell überflogen und etwaige Kitze gerettet. Außer den Jägern sind auch Flächeneigentümer Fritz Gersmann sowie ein Team vom NDR ange-reist, um sich vom Erfolg der Vorgehensweise zu überzeu-

gen beziehungsweise diesen zu dokumentieren.

„Wir sind Tierfreunde, keine Jäger, und wir hoffen, dass unsere Methode möglichst viele Nachahmer findet – damit möglichst viele Rehkitze gerettet werden können“, sagt Sven Pots und macht den Hexakopter startklar. Seit dem vergangenen Jahr sind er und sein Kollege Carsten Kemna in Sachen Kitzrettung unterwegs. Ehrenamtlich. Wer seine Wiese kont-

*„Wir hoffen, dass unsere Methode möglichst viele Nachahmer findet“*

**Sven Pots, Rehkitzrettung Osnabrücker Land**

rolliert haben oder sich über das Verfahren informieren möchte, kann mit ihnen unter [www.rehkitzrettung.eu](http://www.rehkitzrettung.eu) einen kostenlosen Termin vereinbaren. „Jetzt in der Mahd- und Setzzeit fliegen wir von vier bis gegen neun Uhr morgens – jeden Tag“, ergänzt Carsten Kemna, während er sich die Virtual-Reality-Brille, in die das Wärmebild übertragen wird, über die Stirn zieht. „Das heißt: Aufstehen um drei Uhr. Dann mit dem Kopter die Gebiete absuchen – und danach zur Arbeit.“

In etwa 15 Meter Höhe rauscht kurz darauf der Hexakopter, von sechs Rotoren

angetrieben, über die Köpfe der Bersenbrücker Jäger und zieht bedächtig seine Bahnen. Für die Zaungäste haben Pots und Kemna eigens einen Bodenmonitor aufgestellt, auf dem die Grünröcke das Geschehen verfolgen können. Zu sehen ist: sehr viel grauer Griesel... Die Minuten vergehen, der Hexakopter fliegt, der Griesel bleibt. Je weiter die Zeiger seiner Uhr vorrücken, umso rastloser streift Meyer Lührmann umher. „Gestern Abend habe ich hier noch eine Ricke mit ihrem Kitz beobachtet“, bemerkt er besorgt. Sollte die Kamera sie übersehen haben? Ein angespannter Blick aufs Ziffernblatt: kurz vor sieben.

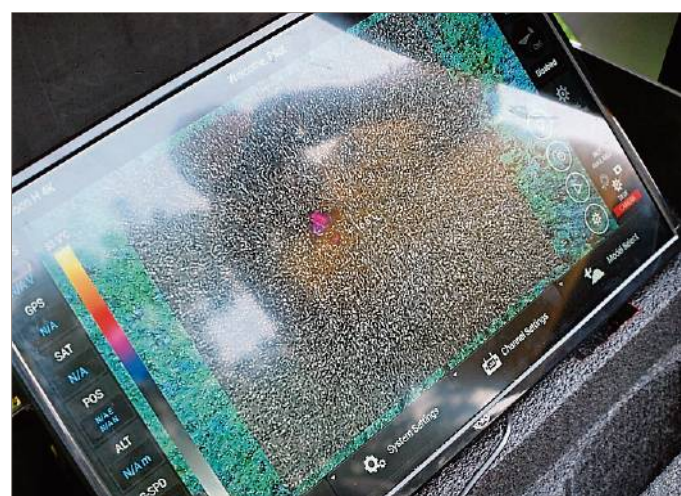
Pots und Kemna lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Mit akribischer Genauigkeit lenken sie die fliegende Kamera über die Grünfläche. „Wenn wir nichts finden, dann ist diese Wiese sauber“, garantieren sie. Im Hintergrund hört man den Mäher näher kommen. Das Grau auf dem Monitor mutiert zum Blockbuster. Die Jäger verharrten so gebannt über der Projektion wie ein im hohen Gras vor dem Feind erstarrtes Kitz. Plötzlich taucht ein violetter Flecken im Sichtfeld auf. „Dichter ran“, weist Kemna via Funkgerät seinen Kollegen an. Der Klecks nimmt mehr und mehr die

Gestalt eines Tieres an... Und mit einem Mal geht alles ganz schnell: „Wo ist das Finderteam? Den Korb! Beeilung!“

Mit einem Metallkorb wird das Kitz, das weniger verängstigt als eher verdutzt wirkt, an Ort und Stelle von Carsten Kemna fixiert. „Eine Möglichkeit ist es, das Tier hier unter dem Korb – der aber wegen der Sonneneinstrahlung und der gefährlichen Krähen unbedingt mit Gras abgedeckt werden muss – zu belassen“, erklärt er. Um den mit Fähnchen markierten Korb herum bleibe dann einfach eine Insel aus hohem Gras bestehen, und am Abend könne das Tier wieder frei gelassen werden. Die

Bersenbrücker Jäger bevorzugen eine andere Lösung: In geruchsneutralen Tierarzthandschuhen trägt Meyer Lührmanns Tochter Anna den Wenzling behutsam in die Sicherheit des benachbarten Waldes. Und kaum hat das Kitz einen schrillen Kontaktschrei getan, schaut auch schon die Ricke in einiger Entfernung aus dem Gebüsch und springt ihrem Nachwuchs zu Hilfe – während am anderen Ende der Wiese der Mäher auf die Grünfläche rollt.

**Aktuelle Berichte aus Merzen und der Samtgemeinde auf [noz.de/neuenkirchen](http://noz.de/neuenkirchen)**



**Spannung pur für denjenigen,** der das Bild zu deuten vermag: Der violette Klecks in der Mitte des grauen Eierleis entpuppt sich als kleines Rehböckchen.



**Das Wärmebild der Kamera** lässt Kitzretter Carsten Kemna sich gleich in seine Virtual-Reality-Brille einspielen. Das Interpretieren der übertragenen Optik braucht etwas Übung.



**HEUTE**  
29. 5. 2018

AN JEDEM LETZTEN DIENSTAG IM MONAT

## Fahrspaß pur mit der OS-CARD

E-Kartbahn am Nettedrom in Osnabrück – Sparen mit der OS-CARD

So macht das Fahren im Nettedrom noch mehr Spaß.

An jedem letzten Dienstag des Monats können Sie **mit der OS-CARD ordentlich sparen**. Dabei können Sie Ihre OS-CARD entweder selber nutzen oder auch an Ihre Kinder, Enkelkinder oder Freunde weitergeben. An der Kasse wird der Normalpreis entrichtet – der Vorteilsbetrag (3,50 € je Person/Fahrt) wird dem Konto des Abonnenten gutgeschrieben.

An jedem Veranstaltungstag können pro OS-CARD bis zu vier Personen vom OS-CARD-Vorteil profitieren.

Die E-Kartbahn ist von 16.00 bis 22.00 Uhr geöffnet, dabei steht die Bahn zwischen 16.00 und 17.00 Uhr insbesondere für Kinder von 8–14 Jahren zur Verfügung. Weitere Infos finden Sie hier: [www.os-card.de/news](http://www.os-card.de/news) und [www.nettedrom.de](http://www.nettedrom.de)



Mit der OS-CARD sparen Sie **3,50 €** und mehr (je nach Buchungssituation)